



# SCHWESTERN

8+

## Tottori! Sommeren vi var alene

Norwegen 2020  
78 Minuten, Farbe

Regie: Silje Salomonsen, Arild Østin Ommundsen,  
mit: Billie Østin, Vega Østin,  
Thomas Skjørestad, Mette Arnstad,  
Nina Ellen Ødegård, Oddgeir Thune, Kristoffer Joner  
norwegische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Dr. Martina Lassacher



32. Internationales  
**Kinder**  
Filmfestival

14. – 22. November 2020  
[www.kinderfilmfestival.at](http://www.kinderfilmfestival.at)

 Bundesministerium  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

*„Den richtigen Weg finden ist etwas, was man lernen muss. Am Anfang ist es leicht, sich zu verirren.“*

## **Zum Inhalt**

Vega und Billie brechen mit ihrem Vater zu einer Wandertour in der norwegischen Wildnis auf. Das Zelten unter freiem Himmel ist aufregend, und wenn Papa beim Versuch, einen Fisch mit der bloßen Hand zu fangen, ins Wasser fällt, sorgt das für viel Heiterkeit. Doch dann stürzt der Vater in eine Höhle und verletzt sich. Die beiden Mädchen müssen allein zurück, um Hilfe zu holen. Aber sie trauen sich ohne den Vater nicht über die Hängebrücke, über die sie gekommen sind, und nehmen deshalb einen Umweg. Und verirren sich prompt.

Eine packende und sensible Geschichte über zwei sehr verschiedene Schwestern, die sich wunderbar ergänzen, aufeinander aufpassen, sich gegenseitig immer wieder Mut machen und so das Abenteuer des Sommers bestehen.

## **Aufgabe vor dem Film:**

- Achte darauf, wie der Film beginnt. Was siehst und hörst du zuerst?

## **Aus dem Off erzählt – oder wie man Perspektive erzeugt**

- Kannst du dich noch erinnern, wie der Film beginnt? Was siehst du im Bild? Was hörst du auf der Tonebene?

Die ersten Bilder des Films zeigen zwei miteinander spielende Hände in einem milden Sonnenlicht, wahrscheinlich ist es Abend. Wir wissen zu diesem Zeitpunkt noch nicht, wem diese Hände gehören und können sie erst viel später Billie zuordnen, einer der Hauptfiguren des Films. Auf der Tonebene hören wir eine Stimme: „Ich möchte euch die Geschichte erzählen über den Sommer, in dem wir uns verirrt haben. Als Papa in ein Loch fiel und Mama die ganze Zeit schlief. Der Sommer, als meine kleine Schwester und ich Superheldinnen wurden.“

Die Stimme, die das sagt, kommt aus dem Off – das bedeutet, wir können die Person, die spricht, nicht sehen. Es ist die Stimme der zweiten Hauptfigur, und das ist Vega. Von Anfang an richtet sie ihre Stimme direkt an uns ZuschauerInnen und erzählt uns die Geschichte. Diese Off-Stimme begleitet uns den ganzen Film hindurch. Vega hat in diesem Film das erste und das letzte Wort.

Im Gegensatz zu den Dialogen eines Films ist eine solche Off-Stimme ein Element der Tonebene, das sich außerhalb der Filmwirklichkeit befindet. Damit ist sie auch immer so etwas wie ein Kommentar, und Vega kommentiert hier selbst ihre und Billies Geschichte und vermittelt uns dadurch viel über sich selbst. Sie führt auch die wichtigen Figuren im Film ein, über die wir zuerst etwas von ihr erfahren. Das bedeutet, dass wir Vieles mit ihren Augen sehen, uns auf ihre Gefühle und Empfindungen einlassen und uns gut vorstellen können, wie es ihr geht.

Eine Off-Stimme ist also eine gute Möglichkeit, um eine bestimmte Perspektive beim Publikum zu erzeugen, aus der heraus man das Geschehen wahrnimmt.

## **Verirrt – oder wie eine Erzählung funktioniert**

- Die nachfolgenden Bilder stammen aus den ersten fünfzehn Minuten des Films. Was siehst du darauf? Worum geht es hier?



Im linken Bild versuchen Vega und Billie gerade das Zelt für die Nacht aufzustellen. Es wird ihnen nicht gelingen, und der Vater muss zu Hilfe eilen. Im rechten Bild will der Vater Vega und Billie zeigen, wie man einen Fisch mit bloßer Hand fangen kann, und wird dabei baden gehen, sehr zur Erheiterung seiner beiden Töchter. Es sind ruhige, friedliche Bilder mit dokumentarischem Charakter, die Geschichte ist einfach. Es könnte sich hier genauso gut um ein Home-Movie handeln – eine Familie macht einen Ausflug und wird dabei gefilmt.

- Warum wird diese einfache Geschichte dann doch noch zu einem Abenteuerfilm?
- Kannst du dich noch an die Episode mit der Brücke erinnern? Was geschieht dort?



Vega und Billie fürchten sich davor, über die Brücke zu gehen. Der Vater muss sie dazu überreden und sie an den Händen nehmen. Später wird den beiden Mädchen genau diese Angst zum Verhängnis. Dass der Vater in die Höhle gefallen ist, ist schlimm, hätte aber die Geschichte des Films nicht unbedingt in Gang gebracht, denn Vega und Billie wären zum Hof zurück gegangen und hätten Hilfe geholt. Ende gut, alles gut, eine Episode aus dem Familienalbum, die man später im Freundeskreis gerne erzählt. Erst die Angst vor der Brücke ist der eigentliche Auslöser dafür, dass sich Vega und Billie verirren und danach alles anders ist. In einer Abenteuergeschichte gibt es ein Davor und ein Danach, und dazwischen gibt es ein auslösendes Moment – in unserem Fall ist es die Brücke und die Angst davor, sie allein zu überqueren.

Im Sprechen über Gesehenes wird die Beobachtungsgabe geschärft. Indem wir uns einzelne Bilder, Szenen, Dialoge des Films in Erinnerung rufen, lernen wir, Eindrücke nicht flüchtig bleiben zu lassen, sondern sie einzuordnen und zueinander in Beziehung zu setzen. Dadurch wird das strukturelle Denken geschult.

## Schwestern

- Warum heißt der Titel des Films SCHWESTERN?

Der Titel eines Films ist natürlich nicht zufällig gewählt, sondern hat immer etwas mit dem Inhalt zu tun, der vermittelt wird. In diesem Film hier geht es um zwei Schwestern, die sich verirren und ge-

meinsam versuchen müssen, aus diesem Dilemma herauszukommen. Diese beiden Schwestern sind sehr unterschiedlich.

- Wie möchtest du Vega und Billie beschreiben? Was haben sie zum Beispiel auf diesen beiden Bildern an?
- Welche Eigenschaftswörter gibst du ihnen?
- Mit welchen Handlungen bringst du sie in Verbindung?



Vega und Billie sind wirklich sehr verschieden, und das hat nicht nur mit ihrem unterschiedlichen Alter zu tun. Das sieht man schon daran, mit welchem Outfit sie zu dem Ausflug aufbrechen. Vega hat eine bequeme Hose und ein T-Shirt an – die richtige Kleidung für einen Ausflug mit Wandern und Zelten. Billie hingegen hat sich in ein Fantasiekostüm geschmissen, mit bunten Accessoires und drachenähnlichen Flügeln. Man kann aber noch viele andere Dinge auf diesen beiden Bildern sehen und damit die Erinnerung an die Handlung im Film beflügeln.

Ein wichtiger Prozess, der durch die intensive Auseinandersetzung mit Filmen in Gang gesetzt wird, ist die Fähigkeit zur Differenzierung. Indem einzelne Figuren aus dem Film näher beleuchtet und ihnen Eigenschaftswörter zugeordnet werden, lernen Kinder, dass die meisten Menschen nicht einfach gut oder böse sind, sondern eine Mischung aus beidem.

Teilen Sie die Kinder in Gruppen und lassen Sie sie alles aufschreiben, was ihnen zu den beiden Schwestern einfällt. Es muss nicht unbedingt eine Gegenüberstellung sein, aber ein Vergleich ist immer eine gute Methode, um die Dinge auf den Punkt zu bringen. Vega ist die vernünftige Schwester, die sich an Gebrauchsanweisungen hält und deshalb einen Flaschenzug bauen kann. Um einen Überblick über die Landschaft zu bekommen, steigt sie auf einen Baum. Billie ist diejenige, die alle Kekse auf einmal aufisst, ein verträumter Querkopf voll mit Fantasie, und entscheidet aus dem Bauch, was sie gerade tun will. Vega packt praktisch, Billie magisch. Das wird sich am Ende der Geschichte noch als Segen erweisen.

## Auf dem Einhorn reiten – magische Momente

- Hier noch ein letztes Bild aus dem Film. Kannst du dich erinnern, wie es dazu kommt, dass die drei auf diesem improvisierten Gummiboot den Fluss hinunterfahren?



Vega sagt zu Beginn des Films über sich und ihre Schwester: „Ich würde wahrscheinlich ein bisschen praktischer packen, aber so ist Billie nicht. Sie packt magisch.“ Billie packt für den Ausflug in die Berge etwas ein, was dafür ganz und gar nicht brauchbar erscheint – und hat später, als der Vater auf Grund seiner Verletzung nicht mehr weiter kann, ihren großen Moment, wenn sie sagt: „Wir können das Einhorn reiten.“ Ein magischer Moment.

- Kannst du dich an andere solch magische Momente im Film erinnern?

Zu Beginn fragt ein Mann im Krankenhaus Billie, ob sie rohen Fisch mag. Er schenkt ihr ein Feuerzeug mit dem Hinweis, dass sie es brauchen wird. Auch das ein Geschenk, das in diesem Augenblick vollkommen sinnlos erscheint. Als es jedoch Vega tatsächlich gelingt, einen Fisch zu fangen, kommt Billies Feuerzeug ins Spiel – die beiden können es wirklich gut brauchen. Billie ist es, die die Hütte entdeckt, in der sie übernachten können und wo es etwas zu essen, eine Puppe und alte Erinnerungen gibt, die den Mädchen später wieder weiterhelfen. Ein Elch liegt friedlich im Wald und lässt sich streicheln. Ein Mann spielt mitten in der Wildnis Flöte, kommt aus dem Nichts und kehrt auch wieder dorthin zurück.

Diese magischen Momente geschehen wie nebenbei, verleihen aber dieser Abenteuergeschichte eine schwebende Leichtigkeit.